



KIRCHENBURG ST. ARBOGAST

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Schweiz](#) | [Kanton Basel-Landschaft](#) | [Bezirk Arlesheim](#) | [Muttenz](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Dorfkirche von Muttenz, dem [Strassburger](#) Heiligen Arbogast geweiht, geht auf die Karolingerzeit zurück und wurde im Hochmittelalter durch die Grafen von [Homberg](#) mehrfach erneuert. Zur Kirchenburg ausgebaut wurde sie um 1420 durch die Familie Münch von [Münchenstein](#): mit einer zinnenbewehrten Ringmauer und zwei Tortürmen. Die Anlage, deren Geschichte eng mit den Burgen auf dem [Wartenberg](#) verbunden ist, ist ausserordentlich gut erhalten.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [47° 31' 20.06" N, 07° 38' 43.77" E](#)
Höhe: 291 m ü. M



Topografische Karte/n

Schweizer Landeskarte: [615.580](#) / [263.520](#)



Kontaktdaten

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Muttenz | Feldrebenweg 12 | CH-4132 Muttenz
Tel: +41 (0)61 461 44 88 | E-Mail: sekretariat@refmuttenz.ch



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

keine



Anfahrt mit dem PKW

Von [Basel](#) aus der St. Jakobs-Strasse (Kantonsstrasse 2) in südöstlicher Richtung bis nach Muttenz folgen. Beim zentralen Verkehrskreisel rechts abbiegen und der Hauptstrasse bis in den alten Dorfkern folgen, wo die Kirchenburg steht. Kostenpflichtige Parkplätze in Muttenz.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Ab Bahnhof Basel SBB mit der S-Bahn (Linien 1 oder 3) bis nach Muttenz, dann weiter mit der Buslinie 60 in Richtung Biel-Benken bis zur Haltestelle Muttenz, Mittenza.



Wanderung zur Burg

Die Kirchenburg liegt direkt an der [ViaGottardo](#).



Öffnungszeiten

täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



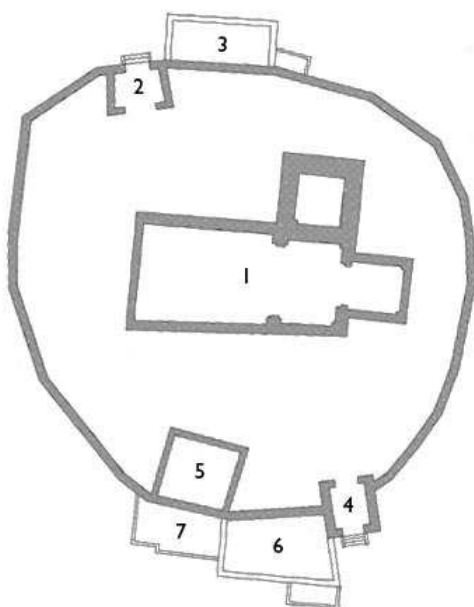
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



0 5 10 Meter

- 1) Kirche St. Arbogast
- 2) nördlicher Torturm
- 3) Wächterhaus (neuezeitlich)
- 4) südlicher Torturm
- 5) Beinhaus
- 6) Sigristenhaus (neuezeitlich)
- 7) Ökonomiegebäude (neuezeitlich)

Quelle: Meyer, Werner - Burgen von A bis Z: Burgenlexikon der Regio | Basel, 1981 | S. 108

Historie

Die alte Dorfkirche von Muttenz, die dem Strassburger Heiligen Arbogast geweiht ist, hatte bereits in karolingischer Zeit einen ersten Vorläufer, der um 1000 und ein weiteres Mal um 1100 durch einen Neubau ersetzt wurde. Zunächst im Besitz des Bistums Strassburg, ging Muttenz um die Jahrtausendwende lehnswise an die Grafen des Sisgaus aus dem Haus Homberg über, welche damals wohl bereits eine Burg auf dem nahen Wartenberg besaßen. Um 1200 ersetzten die Grafen von Homberg die Kirche ein weiteres Mal durch einen Neubau, der von Handwerkern der Basler Münsterbauhütte besonders prachtvoll ausgestaltet wurde.

Durch das Basler Erdbeben von 1356 wurde St. Arbogast beschädigt und danach in veränderter Form wieder hergerichtet. 1359 erhielt die Familie der Münch von [Münchenstein](#) die Herrschaft Muttenz als [habsburgisches](#) Lehen. Wie die archäologischen Untersuchungen bestätigt haben, wurde St. Arbogast kurz nach 1420 unter Hans Thüring Münch befestigt: Er liess eine bis zu 7 Meter hohe Ringmauer anlegen, die mit zwei vierstöckigen Tortürmen versehen wurde. Gleichzeitig wurde ein neuer Kirchturm errichtet. Anstelle der verlassenen Burgen auf dem Wartenberg diente nun die Kirchenburg im Dorf der Bevölkerung als Schutz im Kriegsfall. Über dem Tor des Nordturms befindet sich heute noch eine Relieftafel mit dem Wappen der Münch von Münchenstein.

1470 ging Muttenz pfandweise an die Stadt Basel über, die es 1515 endgültig erwerben konnte. Aus der Zeit der Basler Herrschaft stammen das Beinhaus (um 1480), das Sigristenhaus (1553) und das Wächterhaus (17. Jhd.). 1853 drohte der Wehranlage der Abbruch, da man sie durch einen Eisenhag ersetzen wollte. Der Protest des Burgenforschers Johann Rudolf Rahn aus [Zürich](#) konnte den Basler Regierungsrat aber von der Idee abbringen. Nach verschiedenen baulichen Veränderungen an der Kirche im späten 19. Jhd. folgte 1972/73 eine archäologische Untersuchung der gesamten Anlage. Bei der 1975 abgeschlossenen Restaurierung der Kirche kamen zudem wertvolle Wandmalereien zum Vorschein. Dies und die sehr gut erhaltenen Wehranlagen machen St. Arbogast zu einem herausragenden Kulturdenkmal.

Quellen: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente

Literatur

- Bitterli, Thomas - Schweizer Burgenführer, mit Einschluss des Fürstentums Liechtenstein | Basel/Berlin, 1995 | Nr. 77
Heyer, Hans-Rudolf - Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft, Bd. I: Der Bezirk Arlesheim | Basel, 1969 | S. 327-359
Heyer, Hans-Rudolf / Murbach, Ernst - Dorfkirche Muttenz [Schweizerische Kunstführer GSK, Nr. 198] | 2. korr. Aufl. | Bern, 1988
Meyer, Werner - Burgen von A bis Z: Burgenlexikon der Regio | Basel, 1981 | S. 108
Meyer, Werner / Widmer, Eduard - Das grosse Burgenbuch der Schweiz | Zürich, 1977 | S. 206-207

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.baselland.ch
Online-Version des Kunstführers zur Kirche St. Arbogast

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 19.12.2015 [OS]

IMPRESSUM

© 2016

